

seihe Sportorganisation leistet ihren Beitrag zur Formung allseitig und harmonisch gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten und wirkt mit bei der Hebung der Volksgesundheit und bei einer kulturvollen Gestaltung der Freizeit. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung des sportartspezifischen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebs sowie die zielstrebige Nachwuchsarbeit im Leistungssport. Der DTSB ist nach demokratischen Grundsätzen aufgebaut Er gliedert sich territorial in Bezirks- und Kreisvorstände sowie Sportgemeinschaften und für die sportartspezifische Tätigkeit in Sportverbände mit Bezirks- und Kreisfachausschüssen und Sektionen in den Sportgemeinschaften. Höchstes Organ ist der „Deutsche Turn- und Sporttag“, der alle vier Jahre einberufen wird. Die Delegierten nehmen die Rechenschaftsberichte entgegen, beschließen über Anträge und Vorlagen und wählen den neuen Bundesvorstand und die Zentrale Revisionskommission. Der Bundesvorstand wählt das Präsidium, den Präsidenten und die Vizepräsidenten sowie zur Erledigung laufender Arbeiten das Sekretariat. Präsident: M. Ewald. Die höchste Auszeichnung des DTSB ist die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“.

Deutsches Reich: staats- und verfassungsrechtliche Bezeichnung für den deutschen Staat von 1871 bis 1945; proklamiert am 18.1. 1871 während des Deutsch-Französischen Krieges, im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles. Nach Art. 1 der Verfassung vom 4. 5. 1871 vereinigte das D. R. die Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg,

Braunschweig, Sachsen-Meinigen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg, Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lünebeck, Bremen und Hamburg. An der Spitze des D. R., eines Bundesstaats, stand der König von Preußen, der zugleich Deutscher Kaiser war. Er war Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte, entschied über Krieg und Frieden und über alle anderen außenpolitischen Fragen, ernannte den Reichskanzler, der nur ihm verantwortlich war, hatte das Recht, den Reichstag und den Bundesrat zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen und ernannte alle Reichsbeamten. Der Bundesrat, eine föderalistische Institution, setzte sich aus 58 Vertretern der Einzelstaaten (davon 17 Preußens) zusammen, die ernannt, nicht gewählt wurden. Der Reichstag hatte nur geringe Machtbefugnisse. Der erste Reichskanzler war O. v. Bismarck, der zugleich, wie seine Nachfolger bis 1918, preußischer Ministerpräsident war. Mit der Gründung des deutschen Kaiserreiches wurde die aus dem Feudalismus überkommene territoriale Zersplitterung Deutschlands überwunden und ein einheitlicher Nationalstaat geschaffen, wenngleich die Einzelstaaten nicht geringe Sonderrechte behielten. Die kapitalistische Gesellschaft konnte sich rascher entwickeln, die Arbeiterklasse besser ihre Kräfte sammeln und sich im nationalen Maßstab entfalten. Insofern bedeutete die Herstellung der Einheit Deutschlands einen historischen Fortschritt. Sie erfolgte unter dem Zwang der gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze und unter dem Druck der nach der Einheit Deutschlands